

Schleswig-Holstein:

## **Finanziert Sozialministerin Kristin Alheit (SPD) verfassungswidrigen Unterricht?**

Kiel, 29. September 2016 Ein aktuelles Rechtsgutachten des Hamburger Staatsrechtlers Professor Dr. Christian Winterhoff bewertet Sexualerziehung, die an öffentlichen Schulen durch schwul-lesbische Aufklärungsteams durchgeführt wird, als verfassungswidrig, soweit sie darauf gerichtet ist, Schüler zur Akzeptanz „sexueller Vielfalt“ zu bewegen. Das schleswig-holsteinische Sozialministerium fördert zwei Vereine, deren schwul-lesbische Aufklärungsteams Schülern „sexuelle Vielfalt“ aus autobiographischer Sicht vermitteln. Sozialministerin Alheit gerät unter Erklärungsdruck.

„Unterricht an öffentlichen Schulen, der Schülern vermittelt, dass homosexuelle und heterosexuelle Handlungen gleichwertige Ausprägungen menschlicher Sexualität sind, verstößt gegen das Verbot staatlicher Indoktrinierung von Schülern und ist damit verfassungswidrig“, erklärte Professor Dr. Winterhoff die geltende Rechtslage anlässlich der Veröffentlichung seines aktuellen [Rechtsgutachtens](#) zur Sexualerziehung in Schleswig-Holstein, das Ministerin Alheit seit drei Wochen vorliegt.

### **Intransparente „SchLAU-Workshops“**

Ob die „SchLAU-Workshops“ der Vereine „Haki e.V.“ aus Kiel und „Imabda::nord e.V.“ aus Lübeck die Grenze zur verfassungswidrigen Indoktrination überschreiten, ist offen. Ein Gericht hat diese Frage noch nicht entschieden. Auch ist nicht öffentlich bekannt, wie die SchLAU-Workshops im Detail ablaufen. „Dies wissen nur die durchführenden Aufklärungsteams und die teilnehmenden Schüler.“, sagt Peter Rohling, Pressesprecher des Vereins *echte Toleranz e.V.*, der seit Anfang 2016 versucht, Einzelheiten über den Ablauf der Workshops zu erfahren. „Außenstehende erhalten keinen Einblick. Ein [Info-Flyer](#) deutet die Praxis zwar an, schriftliche [Anfragen](#) zu den Details lassen die Vereine aber leider unbeantwortet.“

### **Mangelnde Transparenz auch bei Schulen**

„Auch die Schulen in Schleswig-Holstein sind wenig auskunftsfreudig.“, so der Pressesprecher. „Von 343 allgemeinbildenden Schulen, die wir im Februar 2016 zum Thema SchLAU-Workshop schriftlich [angefragt](#) haben, antworteten gerade einmal 21, obwohl alle Schulleiter gemäß Informationszugangsgesetz des Landes Schleswig-Holstein zur angefragten Auskunft verpflichtet sind.“ Lediglich [drei Schulen räumten ein](#), dass bei ihnen SchLAU-Workshops stattfinden: die Gemeinschaftsschule Hassee (Kiel), die Gemeinschaftsschule Faldera (Neumünster), und die Auguste-Viktoria Schule (Itzehoe). „Allerdings erst, nachdem wir sie

darauf hingewiesen hatten, dass die bei ihnen durchgeführten SchLAU-Workshops auf der facebook-Seite von SchLAU-Kiel dokumentiert sind.“, so Peter Rohling weiter.

Dass SchLAU-Workshops tatsächlich an noch deutlich mehr Schulen stattfinden müssen, legt die Eigendarstellung des „Haki e.V.“ im Vereinsmagazin [HAJO](#) nahe. Dort heißt es in der [Februar-Ausgabe 2016](#), dass der Verein „40 bis 50 Workshops und Einsätze pro Jahr“ durchführt, „vorwiegend in Kiel und im Norden und Westen Schleswig-Holsteins“.

### **Sozialministerium gibt sich unwissend**

Das Kieler Sozialministerium, bei dem der Verein *echte Toleranz e.V.* bereits im Januar 2016 einen [Auskunftsantrag](#) zum Thema „SchLAU-Workshops“ gestellt hat, scheint von diesen 40 bis 50 Workshops nichts zu wissen. Im [Auskunftsbescheid](#) des Ministeriums vom 23. Februar heißt es dazu, dass „weder die ehrenamtlich tätigen BeraterInnen des Vereins Imbda::nord noch die des Vereins Haki e.V. ... Unterricht oder Workshops zum Thema sexuelle Vielfalt an Schulen durch(führen)“.

Nachdem der Verein *echte Toleranz e.V.* gegen diesen Auskunftsbescheid [Widerspruch](#) eingelegt und mit den Auskünften der drei weiterführenden Schulen aus Kiel, Neumünster und Itzehoe begründet hat, erklärte das Sozialministerium in seinem [Widerspruchsbescheid](#), dass ein auf diese Informationen gestütztes Auskunftsbegehren „rechtsmissbräuchlich“ sei, da es dem Antragsteller „offensichtlich darum (gehe)“, dem Sozialministerium „Widersprüche nachzuweisen“.

### **Über *echte Toleranz***

Der gemeinnützige Verein *echte Toleranz e.V.* setzt sich für den Erhalt und die Förderung der Meinungsvielfalt in Deutschland ein. Er macht sich stark für eine öffentliche Debatte, in der alle Wertvorstellungen und Meinungen, die von der Meinungs- und der Religionsfreiheit des Grundgesetzes gedeckt sind, toleriert und nicht stigmatisiert werden. Der Verein tritt außerdem für die Einhaltung des verfassungsrechtlichen Neutralitätsgebots ein, das den Staat dazu verpflichtet, sich in weltanschaulichen und religiösen Fragen seinen Bürgern gegenüber neutral zu verhalten.

### **Pressekontakt:**

Peter Rohling, Vorstand  
Tel.: +49-(0)4104-92-91-263  
E-Mail: [presse@echte-toleranz.de](mailto:presse@echte-toleranz.de)

### **Weitere Informationen unter:**

[www.echte-toleranz.de](http://www.echte-toleranz.de)